



Die Preisträger des erstmals verliehenen Förderpreises für Kinder- und Jugendprojekte.

Foto: Friese

Nicht alltägliche Angebote

PREMIERE Stadt verleiht Förderpreis für Kinder- und Jugendprojekte / „Vielfalt und Toleranz“

GIESSEN (ies). „Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.“ Nach diesem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe scheinen in Gießen vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendförderung viele zu handeln. Die Stadt hat in diesem Jahr erstmalig einen Förderpreis für Kinder- und Jugendprojekte vergeben. Drei Preise, jeweils dotiert mit 2000 Euro, wurden in diesem Jahr verliehen. Sieben Organisationen hatten sich im Vorfeld um den Förderpreis beworben.

Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich überreichte den Preis, der unter dem Motto „Vielfalt und Toleranz“ steht, im Jokus an die Organisatoren folgender Projekte: in der Kategorie Kinderprojekt erhielt das Diakonische Werk mit „Stop! Bis hier hin und nicht

weiter! – Wendo eine Kooperationsveranstaltung für Mädchen in Gießen“ den Förderpreis. Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung werden beim Wendo gestärkt und der Respekt vor Mensch und Tier geschult. Als zweite Prämierung konnten Vertreter der Evangelischen Jugend im Dekanat den Jugendpreis entgegennehmen.

Mit „Begegnung der Kulturen im Konzert für Toleranz“ soll in der Begegnung junger Menschen verknüpft mit eigenen Ideen und Techniken eine jugendkulturelle Veranstaltung entstehen. Verschiedene Jugendgruppen der Stadt kommen so zusammen. Das letzte prämierte Projekt spricht Kinder und Jugendliche gleichermaßen an: „Grenzenlose Fotowelten – ein medienpädagogisches Projekt zur Förderung eines toleranten Zusammenlebens“ soll den Teilnehmern gezielte Auseinandersetzung

mit ihrer Umgebung und ein Bewusstsein für ihren Stadtteil und seine Bewohner schaffen. Das Jugendzentrum Holzwurm konnte für dieses Projekt den Preis entgegennehmen. Bürgermeisterin Weigel-Greilich betonte besonders die Wichtigkeit der kostenlosen Teilnahme an den einzelnen Workshops und die Nachhaltigkeit der Projekte.

„Macht euer Ding“, unter diesem Slogan hatte der Fachausschuss Kinder- und Jugendförderung die Unterstützung ins Leben gerufen. Bewertet wurde nach Innovation, Nachhaltigkeit und Zielerreichung. „Ich wünsche mir, dass in Zukunft durch den Förderpreis zukünftig viele zusätzliche und nicht alltägliche Angebote für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt entwickelt und angeboten werden“, schloss Weigel-Greilich.